

Die Fabelinterpretation: Von der Bildebene zur Sachebene

Bildebene	Sachebene	
Inhalt Fabeltext	Aussage	Übertragung auf die Gesellschaft der Aufklärung
Die Esel bitten Göttervater Zeus um Hilfe. Sie wollten den Menschen dienen, aber nicht von ihnen geschlagen werden.	<i>Eine Gruppe, die leidet und der Unrecht geschieht, erbittet Hilfe von einem Mächtigen.</i>	Die Lasten in der Monarchie (Königtum) trägt das Volk, der Adel (die Herrschenden) fordert immer mehr Steuern.
Zeus gibt den Eseln recht, verspricht ihnen eine dickere Haut, um die Schläge weniger zu spüren. Er sagt aber auch, er könne die Menschen nicht vom Schlagen abhalten, denn sie glaubten, die Langsamkeit der Esel sei Faulheit.	<i>Der Mächtige beseitigt das Unrecht nicht, sondern hilft den Bittenden nur, das Unrecht besser zu ertragen. Damit unterstützt er das ungerechte Verhalten der Herrschenden.</i>	Die Kirche unterstützt die Ausbeutung des Volkes, sie sagt, der Adel regiere durch Gott.
Die Esel verlassen Zeus und loben ihn für seine Wohltätigkeit.	<i>Die Bittsteller finden diese Art von Hilfe richtig und sind zufrieden.</i>	Das Volk glaubt der Kirche und erträgt die ungerechte Verteilung der Lasten (Steuern).



Appell: Lessing kritisiert das leichtgläubige Volk! Er will, dass sich das Volk gegen Unrecht wehrt!